RÜSCHLIKON
Lebensfreude am Zürichsee

RÜSCHLIKON KOMPAKT

Ausgabe 01/19

MEILENSTEINE

Aufwertung Areal Bahnhof wird konkret

PORTRAIT

Im Wald mit Damian

VORWORT

Liebe Rüschlikerinnen und Rüschliker

Sei es der ‚Bahnhof Süd', seien es Entscheide rund um unseren Wald, unsere Vorschulaktivitäten oder die Bibliothek: In fast alle Themen, über die wir im vorliegenden Newsletter berichten, sind ‚Milizler' involviert. Also Menschen, die öffentliche Aufgaben im Nebenamt ausüben. Das Milizprinzip wird zu Recht als eine Säule des schweizerischen Staats bezeichnet. Grund genug für den Schweizerischen Gemeindeverband (SGV), 2019 zum ‚Jahr der Milizarbeit' zu erklären. Und Grund genug für mich, mir in meinem für dieses Mal etwas längeren Vorwort einige persönliche Gedanken zum Thema zu machen. Wer weiss, vielleicht inspiriere ich Sie damit nicht nur zum Lesen unseres Newsletters, sondern sogar dazu, sich in unserer schönen Gemeinde ebenfalls zu engagieren!

Ihr Gemeindepräsident
Bernhard Elsener

VORWORT

« Das Milizsystem gehört wie die direkte Demokratie und der Föderalismus untrennbar zur Schweiz. Alle finden es wichtig, doch beim persönlichen Engagement hapert es zunehmend. Dafür gibt es viele Gründe – darum sollten wir dringend Gegensteuer geben.

Viel Gestaltungsraum
Mich hat Politik, das Mitgestalten des Gemeinwesens, schon im Gymnasium interessiert. So habe ich die klassische Milizlaufkarriere über Partei (die CVP), Kommissionen und Gemeinderat durchlaufen. Gemeinderat oder Gemeindepräsident sind die wichtigsten Aufgaben in einer Gemeinde. Und für mich auch die spannendsten, da viel aktiv gestaltet werden kann. Die Kehrseite ist die grosse zeitliche Belastung, die ich mit einem 70%-Pensum an der ETH aufgefangen habe. Die stets komplexer werdenden Aufgaben fordern zusätzlich.

Horizonterweiterung
Zuhause redeten wir oft über Politik, meine Söhne diskutierten interessiert mit. Dennoch hat bis jetzt (noch) keiner ein Milizamt übernommen. Die berufliche Belastung ist sehr hoch, die Freizeit möchte man der Familie widmen – und eine regelmässige und längere Verpflichtung steht oftmals quer zur individuellen Lebensgestaltung. Meiner Erfahrung nach bietet ein Milizamt gerade für junge Menschen auch Vorteile: Der Wissenstransfer vom Milizamt zum Beruf, das lebenslange Lernen und die Abwechslung in einem politischen Amt sind attraktiv und erweitern den Horizont und das Netzwerk.

Wie finden wir Nachfolger?
In kleinen Berggemeinden, die ich im Rahmen von Partnerschaften und Hilfsprojekten kennenlernte, gibt es eine ungeschriebene Vereinbarung: Jeder und jede übernimmt einmal für einige Jahre ein politisches Amt, ein Dienst an der Gemeinschaft, wohl wissend, dass nur so die Gemeinde überleben wird. In Rüschlikon – und nicht nur hier – können gute Rahmenbedingungen helfen. So geben beispielsweise die SBB oder der Bund politisch engagierten Mitarbeitenden zwei Wochen zusätzliche Ferien als Zeichen der Wertschätzung. Im Jahr der Milizarbeit heisst mein Weckruf an Sie alle: bringen wir die ‚Politik' in der Gemeinde wieder auf den Radar und sprechen jene an, die potenziell interessiert sein könnten. »

MEILENSTEINE

Aufwertung Areal Bahnhof wird konkret

Das derzeit bedeutendste Projekt in Rüschlikon kommt einen grossen Schritt weiter: der Architekturwettbewerb mit Präqualifikation wurde gestartet und ein erster Entscheid für den Bauträger getroffen.

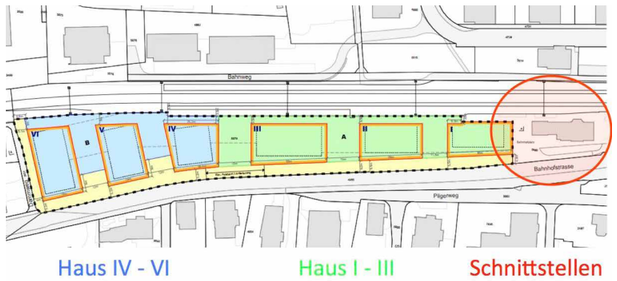
«Gut Ding will Weile haben» – an dieses geflügelte Sprichwort könnte man beim Projekt ‚Bahnhof Süd' denken. Nun wurde wieder ein Meilenstein erreicht: bei der Gestaltung des Bahnhofplatzes, der Bahnhofunterführung samt Verlängerung bis in den Pilgerweg und der barrierefreien Erschliessung der Perrons konnte mit den SBB eine grundsätzliche Einigung erzielt werden. Somit werden in einem nächsten Schritt die Schnittstellen zum angrenzenden Areal ‚Bahnhof Süd' zusammen mit den SBB definiert – sie entsprechen in den Grundzügen den Ideen der zwei im Jahre 2016 durchgeführten Mitwirkungsveranstaltungen.

Der prächtige Magnolienbaum am Bahnhof wird erhalten bleiben.
Foto: Erika Schmid

Architekturwettbewerb mit Präqualifikation
Beim Areal ‚Bahnhof Süd' kommt – wie auch Rückmeldungen aus der Bevölkerung zeigen – der architektonischen Gestaltung der sechs Bauten besondere Bedeutung zu. Sie sollen sich nicht als monotone Glas/Beton-Bauten präsentieren, sondern sich voneinander unterscheiden und gut ins Dorfbild passen. Dieses Leitthema (Stichwort Macrolot, siehe Newsletter 1/2018) wurde auch in der Ausschreibung des Wettbewerbs festgeschrieben, der von der Gemeinde durchgeführt bzw. ausgelobt wird.
In einem ersten Schritt wurde die Präqualifikation publiziert (Phase 1), hier können sich Generalplanerteams mit einem oder mehreren Architekten sowie mit Haustechnik-, Tragwerks- und Landschaftsplanern und Spezialisten bewerben.

Jury wählt die Planerteams
Die Teams können ihre Bewerbungen bis am 5. Juli 2019 einreichen. Nach einer technischen Vorprüfung wird die Jury entscheiden, welche Teams für die Phase 2, die eigentliche Wettbewerbserarbeitung, ausgewählt werden. Die Sachpreisrichter der Jury waren mit Romaine Marti, Simon Egli und Bernhard Elsener bereits bestimmt. Der Gemeinderat hat mit Jürg Spuler (Architekt, Vorsitz), Dan Schürch (Architekt) und Hansueli Kobel (Gartenplaner) auch die Fachpreisrichter gewählt. Die Jurierung und der Entscheid über die Präqualifikation sind für Mitte Juli 2019 vorgesehen. Parallel zur Präqualifikation wird von der Jury das Programm für den Architekturwettbewerb erarbeitet, in dem die verbindlichen Planungsvorgaben für das Projekt ‚Bahnhof Süd' festgelegt werden.

Gemeinde als Bauträger
Das im Architekturwettbewerb zu bearbeitende Projekt ‚Bahnhof Süd' ist mit dem Haus I und dem im Untergeschoss liegenden Nahversorger sehr eng mit der Gestaltung des angrenzenden Bahnhofplatzes und den Zugängen mit Rampe, Treppe und Lift zur Unterführung verknüpft. Um die Schnittstellen zwischen SBB, öffentlichem Bahnhofplatz und ‚Bahnhof Süd' möglichst effizient, zielführend und im Sinne der Gemeinde zu planen und zu realisieren, hat der Gemeinderat beschlossen, den auf der Seite Bahnhofplatz liegenden Teil von ‚Bahnhof Süd' (Sockelgeschoss A, Häuser I – III) durch die Gemeinde zu erstellen. So kann sichergestellt werden, dass das für Rüschlikon bedeutendste Projekt der nächsten Jahre im Sinne der Mitwirkungsveranstaltungen ausgeführt wird. Über entsprechende Kreditbeschlüsse an der Gemeindeversammlung oder an der Urne werden die Stimmberechtigten entscheiden. Der Bauträger für den Teil Seite Thalwil (Sockelgeschoss B und Häuser IV – VI) ist noch nicht bestimmt.



Ausschnitt aus dem Gestaltungsplan ‚Bahnhof Süd'
Markierung blau: Sockelgeschoss B und Häuser IV–VI,
Markierung grün: Sockelgeschoss A, Häuser I–III

Weiteres Vorgehen und Ausblick
Die Planerteams haben ab Ende Juli 15 Wochen Zeit, ein Projekt für den Wettbewerb zu erarbeiten, Einreichtermin ist Anfang November 2019. Die Jurierung und damit die Wahl des Siegerprojekts sind für Anfang Dezember 2019 vorgesehen. Der Gemeinderat wird regelmässig über den Verlauf informieren. Das Vorprojekt der SBB zur barrierefreien Erschliessung der Perrons mit Rampen und Unterführung soll im Jahr 2020 gestartet und mit den Vorhaben der Gemeinde abgestimmt werden. Was heute schon klar ist: der Bahnhof Rüschlikon erhält gemäss SBB-Richtlinien keine Perrondächer mehr. Die Gemeinde darf diese jedoch in Absprache mit den SBB selber erstellen.

Makerspace: Tummelfeld für junge Bücherwürmer

Die Ortsbibliothek hat sich gut eingelebt in ihren erweiterten Räumlichkeiten in der Villa Oetikergut. Auch der neue ‚Makerspace' ist beliebt.

Als Ort der gemeinsamen Inspiration, der Kreativität und des Lernens wurde der ‚Makerspace' für die Benutzerinnen und Benutzer unserer Bibliothek angekündigt. Das Angebot umfasst Objekte zum Nachbasteln inklusive Material, Werkzeug und eine Nähmaschine; es können aber auch eigene Ideen verwirklicht werden. Wie nutzen die Rüschliker den kreativen Treffpunkt?

Bastelnde Kinder im Makerspace

«Kinder und ihre Eltern haben den 'Makerspace' rasch für sich entdeckt. Die Kinder kommen zum Spielen und Basteln, die Eltern zum Kaffeetrinken und zum Austausch», erzählt Bibliothekarin Angela Turley. Vereine und die Bibliothek organisieren denn auch entsprechende Anlässe wie etwa Oster- und Muttertagsbasteln oder Kinderschminken. Geplant ist zudem, den Kindern im Primarschulalter die Welt der Technik und des Programmierens näher zu bringen. Dazu werden demnächst kleine Roboter angeschafft; es bleibt also spannend im 'Makerspace'!

Rüschlikon erneut als Energiestadt ausgezeichnet

Rüschlikon hat zum zweiten Mal die Zertifizierung als Energiestadt erhalten. Diese wird Gemeinden ausgestellt, die eine nachhaltige kommunale Energiepolitik betreiben. Seit der erstmaligen Zertifizierung 2014 konnte Rüschlikon bei ihren Hauptzielen, den Energieverbrauch zu senken und erneuerbare Energien zu fördern, gute Fortschritte erreichen: So hat die Gemeinde den Anteil erneuerbarer Energien sowie die Energieeffizienz deutlich erhöht, unter anderem dank der Umstellung der öffentlichen Beleuchtung auf LED sowie Nachtabschaltungen.

Ein weiteres energiepolitisches Vorzeigeprojekt war der Neubau des Oberstufenschulhauses Campus Moos in Zusammenarbeit mit der Nachbargemeinde Kilchberg. Dieses wurde nach MINERGIE-Standard und mit einer Holzschnitzelheizung realisiert. Dadurch konnte Rüschlikon seinen Anteil an erneuerbarer Wärme bei den gemeindeeigenen Gebäuden von 6% (2013) auf 38% (2018) erhöhen. Die Werkabteilung setzt zudem verstärkt auf Elektro-Fahrzeuge und -Handgeräte.

Energiestadt Rüschlikon
Lebensfreude am Zürichsee

Sprachförderung im Vorschulbereich: Damit alle Kinder verstehen, was ‚Waldzwärgli' heisst

Kinder, die unsere Landessprachen sprechen, sind besser gerüstet für den Start in die Schulzeit. Daher engagiert sich Rüschlikon für eine Sprachförderung im Vorschulbereich.

In den Spielgruppen ‚Isebähnli' und ‚Waldzwärgli' herrscht eine internationale Atmosphäre: Die Kinder, die dort an zwei Halbtagen pro Woche zusammenkommen, sprechen Englisch, Französisch, Spanisch, Italienisch, Türkisch, Mandarin, Ungarisch, Tschechisch, Libanesisch und Arabisch. Mit diesem babylonischen Sprachgewirr kommen Kinder zwar untereinander beim Spielen zurecht. Aber ohne Sprachkompetenz haben sie dann in der Schule Schwierigkeiten, dem Unterricht zu folgen.

Spielerisch die deutsche Sprache erlernen

Um der damit verbundenen Bildungsschere vorzubeugen, werden die Kinder auch in Rüschlikon seit Beginn des Schuljahres 2018/19 in der Spielgruppe sprachlich gefördert. Die Leiterinnen der Spielgruppen haben dazu eine entsprechende Ausbildung absolviert und ein spezielles Sprachförderungskonzept entwickelt.

Die Kinder werden in der Spielgruppe in kurzen Lernsequenzen spielerisch mit Schweizerdeutsch und Hochdeutsch in Kontakt gebracht: Beispielsweise machen sie Puzzles zu Themen wie Bauernhof, Baustellen und Kleider, basteln, singen Lieder und lernen im Wald die Begriffe für Tiere und Pflanzen. Die deutschsprachigen Kinder machen übrigens mit; denn sie sind mit Freude dabei und möchten einbezogen werden, wie die Erfahrung zeigt.

Einbezug der Eltern ist wichtig

Die Eltern der Kinder sind begeistert von der Sprachförderung. Die Spielgruppenleiterinnen pflegen denn auch regelmässigen Austausch mit den Eltern, um deren Integration ins Dorf zu fördern. Im Erfahrungsaustausch stehen die Fachkräfte aus Rüschlikon mit den Gemeinden Thalwil und Adliswil, die vergleichbare Projekte anbieten.

Cornelia Kohler, Hauptleiterin der Spielgruppe Plus, die das Projekt in Rüschlikon aufgebaut hat, nennt als wichtigste ‚Zutat' zum Gelingen: «Den Kindern Zeit schenken und sie anleiten, getreu dem Leitsatz der bekannten Pädagogin Maria Montessori: ‚Hilf mir, es selbst zu tun'. Denn so sind die Kinder besonders stolz auf ihre Fortschritte.»

Im Wald mit Damian

Das Rüschliker Waldgut ‚Chopfholz' ist Naherholungsgebiet, Lebensraum und Energielieferant gleichermassen. Damit das so bleibt, stellt sich das lokale Forstamt Bedrohungen wie Stürmen, Käferbefällen und dem Klimawandel entgegen. Auf eine Waldbegehung mit Förster Damian Wyrsch.

Die Sonne scheint durch die Baumkronen, Licht fällt auf den Boden und bringt die Farben im Rüschliker Wald zum Leuchten. Die Vielfalt an Bäumen und Pflanzen ist augenscheinlich, unzählige Geräusche sind hörbar – der Wald strotzt vor Vitalität. Förster Damian Wyrsch vom Forstamt Adliswil, das den 60 Hektaren grossen Rüschliker Wald betreut, geht einen Waldweg entlang. Er kennt die Bäume und beobachtet sie. Droht ein kranker oder toter Baum etwa auf einen Wanderweg zu fallen, greift das Forstamt ein und fällt den Baum präventiv. Damian Wyrsch schreitet nun tief ins Dickicht und weist einige Minuten später auf einen toten Baum, der umgekippt ist.

Die Arbeit mit dem Licht

Der Förster sieht keinen Handlungsbedarf. Denn: Ein umgefallener Baum schafft Licht, damit junge Bäume wachsen können. «Wir arbeiten mit dem Licht», sagt Damian Wyrsch. So setzt das Forstamt kaum einen Baum in Rüschlikon, die Natur übernimmt diese Arbeit selbst. Auch im und unter dem umgefallenen Baum gedeiht neuer Lebensraum. «Hier entsteht ein Mikrobiotop – das ist ganz in unserem Interesse», erklärt Damian Wyrsch.

Ein Sturm mit Vor- und Nachteilen

Für mehr Licht im Wald sorgen auch Stürme. Der letzte grosse Sturm, das Sturmtief Burglind, zog zum Jahresanfang 2018 über die Wälder der Schweiz und riss grosse Löcher in das ‚Chopfholz'. «Stürme sind Teil der Natur – sie erhalten die Balance», sagt Damian Wyrsch im Hinblick auf die alten Bäume, die ausgerissen wurden und so Lebensraum für jüngere Bäume liessen. Was für den Wald verkraftbar ist, wird für den Waldbesitzer allerdings teuer. Die Beseitigung von Sturmschäden ist jeweils mit hohen Kosten verbunden.

Die Fichte rechts im Bild ist abgestorben, die andere leidet auch unter Borkenkäferbefall. Beide müssen dieses Jahr gefällt werden.

Kampf gegen die Borkenkäfer

Als Folge des Sturmtiefs haben Damian Wyrsch und sein Team seit letztem Jahr auch mit einem starken Borkenkäferbefall zu kämpfen. Eigentlich ein fester Bestandteil jedes Waldökosystems, fand der Borkenkäfer nach dem Sturm ausgezeichnete Bedingungen vor, um sich gefährlich schnell zu vermehren, was zum Absterben von Bäumen führen kann. Die befallenen Bäume mussten sofort gefällt werden.

Der Wert des Waldes

Es ist ein Kampf, der sich lohnt. «Der Wert eines Waldes ist unschätzbar», sagt Damian Wyrsch. Nicht nur bietet der Rüschliker Wald Lebensraum für Tiere und Pflanzen; er ist auch ein Ort der Erholung für den Menschen. Damian Wyrsch bemerkt ein zunehmendes Interesse am Wald als Naherholungsgebiet, besonders auch in Zeiten des verdichteten Bauens. So nutzen Waldspielgruppen den Wald vermehrt. «Das ist wichtig», ist Wyrsch überzeugt. Schliesslich gehört den Kindern die Zukunft, und sie sollen um den Wert des Waldes und seinen Beitrag zum Klima wissen.

Das Klima verändert auch den Wald

Den Klimawandel haben Damian Wyrsch und sein Team nicht erst im Bewusstsein, seitdem Klimademos die Nachrichten beherrschen. Schon seit Jahrzehnten ermöglichen die Waldarbeiter gezielt jenen Bäumen das Wachstum, die auch in kommenden, wärmeren Zeiten überleben können. So pflanzten sie Ahorn- und Kirschbäume, die einem wärmeren Klima entsprechen, schon vor 20 Jahren. «Die Gemeinde Rüschlikon hat ein Bedürfnis nach einem stabilen Wald», sagt Damian Wyrsch.

In seinem Einsatz für das Fortbestehen des Waldes arbeitet das Forstamt dementsprechend direkt mit der Tiefbauabteilung Rüschlikon zusammen und kann auf die wirkungsvolle Unterstützung seitens der Gemeinde zählen. «Für mich als Förster ist Rüschlikon ein Traum», sagt Damian Wyrsch.
Die Zusammenarbeit mit den Fachstellen Naturschutz oder Wasserschutz, mit den Jägern und den Gemeinden gehört zu Damian Wyrschs Alltag. Seine Hauptaufgabe ist, für ein ‚Miteinander' zu sorgen – der Rüschliker Wald soll ein Wald für Bäume, Tiere und Menschen sein.

PORTRAIT

Ein Jahrhundert lang verliebt

Die 102-jährige Margarethe Gruber ist die älteste Einwohnerin Rüschlikons. In all der Zeit ist ihr die Lebensfreude nicht abhandengekommen. Auch heute noch freut sie sich auf ein feines Essen, den Blick auf den Zürichsee oder die nächste Reise, die sie weit wegführt.
Zuletzt reiste sie fünf Wochen lang durch die Südsee, als nächstes geht es bis nach Alaska. Und doch gefällt es der Weltenbummlerin zuhause am besten, in ihrer schönen Wohnung in Rüschlikon. In ihrem gemütlichen Fauteuil im Wohnzimmer ist sie am liebsten. Zeit für Bücher hat sie allerdings keine, die tägliche Post hält sie in Atem.

Liebe zum Zürichsee
Hier in Rüschlikon wohnt sie seit 1982 – nur 15 km weiter dem Zürichseeufer entlang ist sie aufgewachsen: in Wädenswil als Tochter eines Zürcher Mittelschullehrers. «Mit dem Zürichsee verbindet mich eine lebenslange Liebe», sagt Margarethe Gruber. Schon als 10-Jährige war sie im Ruderclub aktiv, mit vierzehn Jahren übernahm sie einst bei einem Rennen gar den Posten als ‚Steuerfrau' im Ruderboot, später segelte sie jahrelang aktiv Regatta. Die Nähe zum Wasser blieb eine Konstante in ihrem Leben – nur wenige Meter liegen heute zwischen dem See und ihrer Wohnung in Rüschlikon.

Die Stadt und die weite Welt
Doch auch die Stadt lockt Margarethe Gruber – heute wie damals. Gerne denkt sie an die vielen Studentenbälle und Feste in ihrer Zeit als Handelsschülerin in Zürich zurück. In den späten 1930er-Jahren erlebte sie als Au-Pair in Paris aufregende Jahre mit einer reichen Familie, die viel und weit reiste. In Margarethe Grubers Wohnung finden sich viele Trouvaillen und Erinnerungsstücke aus ihrem Leben, etwa eine schöne Tischdecke aus ihrer Zeit im belgischen Generalkonsulat.

Die schönsten Jahre
All diese Objekte zeugen von einem bewegten Leben – bei Ausbruch des Zweiten Weltkriegs kam Margarethe Gruber in die Schweiz zurück und fand sich in einer tristen Ehe wieder, die nach neun Jahren ihr Ende fand. Mit ihrem zweiten Ehepartner hatte sie viel Freude am Segeln auf dem Zürichsee und zum tief empfundenen Liebesglück fand sie in ihrer dritten Ehe – mit ihm verbrachte sie die 16 schönsten Jahre ihres Lebens, die sie auch nach Rüschlikon führten. Nach dem Tod ihres dritten Ehemanns lebte sie 23 Jahre lang in einer Partnerschaft mit einem Mann, mit dem sie Tag für Tag durch Rüschlikon spazierte, bis auch er vor wenigen Jahren starb.

Das Rezept zum langen Leben
Ihr Alltag in Rüschlikon ist nach wie vor von vielen schönen Momenten geprägt. Margarethe Gruber bleibt aktiv, sie liebt Konzertbesuche in Zürich und das Essen im ‚Etzliberg' in Thalwil oder im ‚Key West' in Oberrieden. Auf ihr Rezept für ein langes erfülltes Leben angesprochen, sagt Margarethe Gruber aber: «Viel schlafen – vor zehn Uhr morgens stehe ich im Winter nicht auf.» Und noch etwas gibt ihr vollste Lebensfreude: «Man soll immer etwas verliebt sein, immer für jemanden oder etwas schwärmen.» Das tut sie auch heute noch – für wen soll aber noch geheim bleiben.

WETTBEWERB

Mitmachen und tolle Preise gewinnen!

Haben Sie unseren Newsletter aufmerksam gelesen? Dann finden Sie sicher das richtige Lösungswort und können schöne Preise gewinnen.

1. Welcher letzte grosse Sturm riss anfangs 2018 grosse Löcher in den Wald ‚Chopfholz'?
   G) Burglind
   S) Siegfried
   D) Friederike

2. Wo finden Sie in der Villa Oetikergut besonders viele junge Bücherwürmer?
   I) Space Shuttle
   E) Spice Girls
   L) Makerspace

3. In welchem Sportclub war Margarethe Gruber, die älteste Einwohnerin Rüschlikons, aktiv?
   U) Tennisclub
   A) Ruderclub
   K) Feldschützenverein

4. Welche Baumarten entsprechen einem wärmeren Klima und wurden bereits vor 20 Jahren im Rüschliker Wald gepflanzt?
   C) Ahorn- und Kirschbäume
   R) Rosskastanien- und Birnbäume
   N) Birken- und Orangenbäume

5. Wie viele verschiedene Fremdsprachen sprechen die Kinder in den Spielgruppen ‚Isebähnli' und ‚Waldzwärgli'?
   N) 3
   M) 15
   E) 10

Ihr Gewinn:
Unter allen Einsendungen verlosen wir
1. Preis: Gutschein für ein ZSG-Erlebnisschiff im Wert von CHF 200.-

2. Preis: Gutschein vom Restaurant Langenberg im Wildpark im Wert von CHF 150.-

3. Preis: Sommerlicher Blumenstrauss im Wert von CHF 60.-

Schicken Sie uns das Lösungswort – und gerne auch Ihr Feedback zum Newsletter – bis spätestens 31. Juli 2019 an:
Gemeinde Rüschlikon, Abteilung Präsidiales,
Pilgerweg 29, 8803 Rüschlikon
oder per E-Mail an: feedback@rueschlikon.ch

(Vom Wettbewerb ausgeschlossen sind Mitarbeitende der Gemeindeverwaltung Rüschlikon sowie deren Haushaltsmitglieder)

Quelle: ZSG

AGENDA

Foto: Gion & Monika Cotti, Rüschlikon

1. August 2019: Nationalfeiertag
Badi Rüschlikon, ab 19.00 Uhr
1. August-Feier der Gemeinde Rüschlikon.
Die Festrede hält Gemeinderat Dr. Fabian Müller

1. September 2019: Kantonale Abstimmung

6./7. September 2019: Bring- und Holtreff
Werkhof Riemen
Bringen Sie Ihre brauchbaren und funktionstüchtigen Gegenstände vorbei und holen Sie Möbel, Bücher, Sportartikel, Spielsachen, Kleider und vieles mehr kostenlos ab.

12. September und 14. November 2019: Sprechstunde Gemeindepräsident
im Gemeindehaus, 17.00–19.00 Uhr
Rüschlikerinnen und Rüschliker sind herzlich eingeladen, ihre Ideen und Anliegen mit Gemeindepräsident Dr. Bernhard Elsener zu besprechen und einzubringen.

27.-29. September 2019: Chilbi Rüschlikon
Schulhausplatz Dorf
Zahlreiche Bahnen, Essensstände und Bars machen den Dorfplatz mit der traditionellen Rüschliker Chilbi zum beliebten Treffpunkt für Jung und Alt.

20. Oktober 2019: Gesamterneuerungswahl Nationalrat/Erneuerungswahl Zürcher Mitglieder des Ständerates

3. Dezember 2019: Gemeindeversammlung
Hotel Belvoir Rüschlikon, 20.00 Uhr
Die Stimmbürgerinnen und -bürger entscheiden über das Gemeindebudget, Einbürgerungen und allfällige weitere Geschäfte.

5. Dezember 2019: Freiwilligenapéro
im katholischen Pfarreizentrum, Schloss-Strasse 28, ab 17.00 Uhr
Am UNO-Tag der Freiwilligen lädt der Rüschliker Gemeinderat zusammen mit der evangelisch-reformierten und römisch-katholischen Kirchgemeinde all jene ein, die sich engagiert zum Wohl der Gemeinde und deren Einwohner einsetzen.

Jeden letzten Samstag im Monat (bis Ende November 2019)
Ortsmuseum Rüschlikon, Nidelbadstrasse 58, 11.00 bis 14.00 Uhr
Ausstellung «Kinderspiel im Wandel der Zeit»

So bleiben Sie auf dem Laufenden!

Holen Sie sich die Informationen über News und Anlässe auf Ihren PC oder Ihre mobilen Geräte: Erstellen Sie auf der Website rueschlikon.ch unter «MyServices» ein Benutzerkonto und abonnieren Sie die gewünschten News-Kanäle.

Weitere Informationen unter:
www.rueschlikon.ch/de/tourismus/anlaesseaktuelles

Gemeindeverwaltung Rüschlikon, Abteilung Präsidiales
Pilgerweg 29 8803 Rüschlikon Telefon 044 724 72 30 Fax 044 724 72 27
feedback@rueschlikon.ch www.rueschlikon.ch